

## Hochschule & Weiterbildung 1 | 2010

Das Forum der nächsten Ausgabe von „Hochschule & Weiterbildung“ befasst sich mit dem Thema:

### Hochschulsteuerung

Staatliche Deregulierung bei gleichzeitig gestiegener Eigenverantwortung der Hochschulen sind die Kennzeichen, die gegenwärtig die Hochschullandschaft bestimmen. Damit geht einher, dass nunmehr vielerorts Hochschulräte die Regentschaft übernehmen, Senate in ihrer Funktion reduziert und Präsidenten oder Rektoren als Hochschulmanager öffentlich gekürt und von professionellen „Headhuntern“ in den Sessel der Amtsführung gehievt werden. Alles dies sind Anzeichen dafür, dass sich die Hochschulen zunehmend von der Idee einer Gremienorganisation verabschieden und den Weg zu einer unternehmensförmigen Institution eingeschlagen haben. Das neue Zauberwort in diesem Kontext heißt „Hochschulsteuerung“. Durch sie soll gewährleistet werden, dass die „gewährte“ Freiheit nicht in Anarchie versinkt. Gefragt sind Hochschulsteuerungsinstrumente, die zum Teil ihre Herkunft den Vorstellungen des New-Public-Managements verdanken oder aus dem klassischen Arsenal der Betriebswirtschaftslehre stammen.

Dieser allgemein zu beobachtende Trend kann auch die Organisationen der wissenschaftlichen Weiterbildung nicht unberührt lassen. Sie wird unmittelbar von der neuen Steuerung und deren Logik betroffen. Aber in welcher Weise? Wissenschaftliche Weiterbildungseinrichtungen tendieren ohnehin dazu, in ihrem Handeln betriebsmäßig zu agieren. Gute Zeiten also für die wissenschaftliche Weiterbildung? Oder bedeutet New-Public-Management die Aufgabe des Bildungsauftrags als öffentliches Gut nach dem Motto: Anerkannt wird nur noch, was auf dem Weiterbildungsmarkt Einnahmen bringt. Führt New-Public-Management unter Bologna-Bedingungen, d.h. der Zunahme berufsbegleitender Masterstudiengänge, zu einer verbesserten Koordination grundständiger Lehre und wissenschaftlicher Weiterbildung? Eine Menge Fragen stellen sich. Mögliche Themen der Auseinandersetzung mit dem Thema „Hochschulsteuerung“ können u. a. sein:

→ Auswirkungen der Hochschulsteuerung auf die wissenschaftliche Weiterbildung

- Konzepte und / oder Modelle der neuen Steuerung
- Kritische Auswirkungen der Steuerung auf die wissenschaftlichen Weiterbildung
- Erfahrungen mit Steuerungsmodellen auf der Ebene der Hochschule und / oder der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Eingesetzte Instrumente und Verfahren wie z.B. Input, Prozess oder Output orientierte Steuerung und ihre Wirkung
- Sinnvolle Steuerungskonzepte für die wissenschaftliche Weiterbildung
- Sinn oder Unsinn von Zielvereinbarungen in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Haushaltssteuerung in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Rechenschaftslegung in oder für die wissenschaftliche Weiterbildung
- Finanzierungsinstrumente der Weiterbildung
- Operationalisierungen der Steuerungsinstrumente

Das Forum wird von Beate Hörr und Burkhard Lehmann redaktionell gestaltet. Wir wünschen uns: Praxis- und Erfahrungsberichte, Beispiele guter Praxis, Untersuchungsergebnisse und kritische Reflexionen auf Modelle und Konzepte.

Direkt angefragt werden Berichte aus den Arbeitsgruppen und von den Mitgliedern der DGWF. Vorschläge und thematische Abstimmungen erfolgen bitte mit Beate Hörr ([hoerr@zww.uni-mainz.de](mailto:hoerr@zww.uni-mainz.de)) und Burkhard Lehmann ([b.lehmann@zfuw.uni-kl.de](mailto:b.lehmann@zfuw.uni-kl.de)).

Die Beiträge für das Forum und andere, welche die inhaltlichen und formalen Kriterien von „Hochschule & Weiterbildung“ erfüllen, senden Sie bitte nach Absprache als Datei.doc oder .rtf an [hoerr@zww.uni-mainz.de](mailto:hoerr@zww.uni-mainz.de).

Wenn Sie sich vorher nach unseren Publikationsformalien (u. a. Zitierregeln) erkundigen, erleichtern Sie der Redaktion die Vereinheitlichung der Darstellung. Die Publikationsformalien finden Sie auch online unter: [www.dgwf.net/infodienst.htm](http://www.dgwf.net/infodienst.htm).

Redaktionsschluss für das Heft 1|2010 ist der 05.04.2010.